

Mehr als 36 239 in **Bewegung**

Starke Beteiligung an Warnstreiks. Die beiden respektlosen Angebote der Arbeitgeber von 0,9 Prozent für ein Jahr und 2,1 Prozent für zwei Jahre sorgten für eine der massivsten Warnstreikwellen der letzten Jahre. In der Metall- und Elektroindustrie beteiligten sich allein im Bezirk mehr als 36 239 Beschäftigte – und das an nur acht Warnstreiktagen.

Die Arbeitgeber hatten das Feuer gelegt, es geriet fast zu einem Flächenbrand: Innerhalb von nur zwei Wochen zogen bundesweit über 760 000 Beschäftigte auf die Straße und machten Druck. Allein im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt beteiligten sich in der Fläche mehr als 36 239 Beschäftigte an den Warnstreiks.

»Die unterirdischen Angebote schürten erst recht die Wut in den Betrieben«, resümierte IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, der sich dann über eine »oberirdische« Beteiligung an den Warnstreiks freute. »Diese deutliche Reaktion hat die Arbeitgeber offensichtlich zum Einlenken bewegt.«

So gingen bereits in den Mitternachts-Warnstreiks eine Sekunde nach

dem Ende der Friedenspflicht am 29. April knapp 1000 Beschäftigte aus elf Betrieben im Bezirk vors Werkstor und deuteten mit brennenden Fackeln an, wie heiß die Tarifrunde diesmal werden würde.

Neben den über 36 239 Beschäftigten in der Fläche beteiligten sich am 11. Mai auch bei Volkswagen rund 47 500 Metallerinnen und Metaller an spontanen Aktionen an den Standorten Wolfsburg, Hannover, Braunschweig und Salzgitter. Auch in den Werken Emden und Kassel gab es Aktionen.

Das beeindruckte nicht nur die Arbeitgeber, sondern die ganze Republik. Und das war noch nicht alles. »Wir hätten noch eine Schippe drauf legen können«, lautete überall die Einschätzung. Tatsächlich hatte die IG Metall als nächste Stufe ganztägige Warnstreiks geplant. Und als Endstufe die Urabstimmung und den Erzwigngstreik.



Foto: Jörg Lünsmann

Der Durchbruch wurde dann am 13. Mai in Köln erzielt. Eine Entgelterhöhung in zwei Schritten: 2,8 Prozent ab 1. Juli 2016 und weitere 2 Prozent ab 1. April 2017. Für die Monate April bis Juni erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 150 Euro.

Details auf der Homepage der Bezirksleitung:
👉 igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Acht

Warnstreiktage

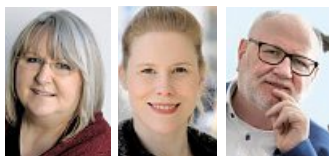
Über 36 239 Beschäftigte haben sich an den Warnstreiks in Niedersachsen, Osnabrück-Emsland und Sachsen-Anhalt beteiligt. Und das in so kurzer Zeit.

Führungswechsel in Braunschweig

Seit 2004 war Detlef Kunkel, 64, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig. Zuvor leitete der gebürtige Cellenser und studierte Sozialwirt die IG Metall Stadthagen. Zuletzt vertrat er den Bezirk 14 Jahre als ehrenamtliches Vorstandsmitglied. Zur neuen Ersten Bevollmächtigten wurde am 19. April mit 94,2 Prozent seine bisherige Stellvertreterin Eva Stassek, 55, gewählt. Stas-

sek lernte Technische Zeichnerin bei VW in Kassel, kam 1989 zur IG Metall nach Braunschweig und war seit 2004 Zweite Bevollmächtigte. Als neue Zweite Bevollmächtigte und Kassiererin wurde mit 96,6 Prozent die Wirtschaftsingenieurin Garnet Alps, 35, gewählt, die zuvor beim IG

Metall-Bezirk fünf Jahre lang den Bereich Angestellte und Engineering betreute.



Generationenwechsel in Magdeburg

Nach 25 Jahren als Erster Bevollmächtigter in Magdeburg-Schönebeck geht Detlev Kiel, 62, jetzt in den Ruhestand. Aus Nordrhein-Westfalen stammend, kämpfte er vor allem für den Erhalt krisengeschüttelter Betriebe. Mit ihm schied Siegfried Goldschmidt, 60, als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter (2008 bis 2016) aus dem Amt. Als Nachfol-

ger wurden am 30. April Axel Weber, 51, mit 90,5 Prozent der Stimmen zum Ersten und Andreas Waclaw, 53, mit 88,2 Prozent zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Der gelernte Maschinenbauer und Meister Weber, in Lutherstadt Eisleben geboren, durchlief ab 1991 mehrere Stationen bei der IG Metall und kam 2006 nach Magdeburg. Andreas Waclaw ist Betriebsrat bei Thyssen Krupp Presta.





Fotos rechts: Franz Fender (1), Peter Frank (2), Jörg Jungmann (3), IG Metall (4), Jenny Oehse (5), Heiko Stumpe (6).

47 500 VW-Beschäftigte beteiligten sich spontan am 11. Mai an den Standorten

Auch in dieser Tarifrunde solidarisierten sich die VW-Beschäftigten mit den Belegschaften aus der Metall- und Elektroindustrie. Das »unterirdische« Angebot von 0,9 Prozent sorgte auch im VW-Konzern für Empörung. 35 000 Beschäftigte

beteiligten sich am 11. Mai in Wolfsburg an einer spontanen Aktion. Auch an den Standorten Hannover (6000), Braunschweig (3500) und Salzgitter (3000) kam es zu Protesten. Ebenso gab es Aktionen in Kassel und Emden.

»Das war eine deutliche Warnung an den Vorstand von VW, die Hinhalte-taktik aufzugeben«, warnte Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, »Die Dieselkrise und die Tarifrunde haben nichts miteinander zu tun.«

Der Konzernbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh forderte vom Management »ein konkretes Entgeltangebot plus eine Altersteilzeitregelung für die Sicherung der Standorte«. Bei Redaktionsschluss am 18. Mai lag noch kein Ergebnis vor.

Bereich Angestellte im Bezirk neu besetzt

Seit 1. Mai betreut Johannes Katzan, 45, in der Bezirksleitung den Bereich Engineering, IT, Angestellte, Studierende und Entwicklungsdienstleister. In Braunschweig aufgewachsen, leitete der studierte Politologe von 1991 bis 2010 eine Projekt- und Medienagentur in Braunschweig, wechselte in die Bezirksleitung nach Stuttgart und war zuletzt Ressortleiter beim Vorstand der IG Metall.



Aktiv gegen Tarifflicht

Arbeitsniederlegungen bei Glunz in Nettgau und bei den Fränkischen Rohrwerken in Bückeburg

97,7 Prozent der 400 IG Metall-Mitglieder stimmten bei der Urabstimmung am 11. und 12. Mai beim Spanplattenhersteller Glunz im sachsen-anhaltinischen Nettgau für Streik. »Die Belegschaft wehrt sich mit allen Konsequenzen gegen die Kahl Schlagpolitik des Unternehmens«, sagte Bezirkssekretär Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall. Glunz

war am 11. Februar aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten. Aufgrund des massiven Drucks lenkte das Management am 17. Mai ein. Auch bei den Fränkischen Rohrwerken in Bückeburg setzten sich 80 Prozent der 50 Beschäftigten am 24. April mit einem zweistündigen Warnstreik gegen den Verbandsaustritt des Arbeitgebers zur Wehr: »Tarifflicht nicht mit uns.«



Für Tarife: Aktion bei Glunz

Fotos untere Spalte (8): IG Metall

Wachstumskurs eingeleitet

Detlef Kunkel geht in den Ruhestand.

Nach zwölf Jahren an der Spitze der IG Metall Braunschweig geht Detlef Kunkel in den Ruhestand. Das fällt dem Überzeugungstäter nicht

leicht. Kunkel ist Gewerkschafter durch und durch. Aus einer elfköpfigen Arbeiterfamilie stammend hat der Sozialwirt immer für moderne Arbeitsformen gestritten, ohne dabei gewerkschaftliche Errungenschaften über Bord zu werfen. Er war ein harter Verhandler und musste doch auch schlimme Zeiten durchstehen. So hat er den Untergang der Industrie in Stadthagen begleiten müssen. Kunkel: »Dieser Kampf um Alcatel 1999 und Otis 2004 hat mir wieder vor Augen geführt, wie schnell und brutal es im neoliberalen Kapitalismus nicht mehr um die Menschen geht.« Dagegen hat er immer aufgebeugt.

Schon während der Maurerausbildung trat Detlef Kunkel in die Gewerkschaft ein. Geprägt durch seine

Familie, in der Politik immer ein Thema war, wurde der 1952 geborene Cellenser bereits 1974 Schwerpunktsekretär im Landesverband der IG Bau-Steine-Erden und Mitglied in der SPD. Es folgte das Studium an der HWP in Hamburg. 1978 wechselte der Sozialwirt zur IG Metall, weil die Bezirksleitung in Hannover einen Handwerkssekretär suchte. 1980 ging Kunkel nach Stadthagen als Sekretär für Bildung, Jugend und Handwerk. Fünf Jahre später wurde er dort zum Ersten Bevollmächtigten gewählt.

2004 wechselte er nach Braunschweig und wurde dort als Erster Bevollmächtigter gewählt. Ihn reizte die Struktur aus Automobil- und Maschinenbau sowie die Hochschularbeit der Geschäftsstelle mit damals 17 500 Mitgliedern. Zielstrebig und manchmal auch hartnäckig hat er die IG Metall Braunschweig mit einem Zuwachs von rund 3000 Mitgliedern auf 20 250 wieder auf Wachstumskurs gebracht.

Das Thema »Gute Arbeit« hat er dabei in den Mittelpunkt seines Schaffens gestellt. Kunkel hat sowohl tarifpolitisch als auch gesellschaftlich die Zukunftsdebatten mitgestaltet. Dabei hat Kunkel sein betriebliches Engagement für die Beschäftigten nie aus dem Auge verloren.

Gute Arbeit als Kernthema

Eva Stassek und Garnet Alps sind das neue Führungsduo.

Mit großer Mehrheit haben 119 Delegierte am 19. April 2016 Eva Stassek als Erste Bevollmächtigte und Garnet Alps als Zweite Bevollmächtigte und KassiererIn der IG Metall Braunschweig gewählt. Die Geschäftsstelle ist mit über 20 250 Mitglieder gut aufgestellt. »Wir können unsere Arbeit nur mit hohen Mitgliederzahlen erfolgreich fortsetzen.«

Stassek ist seit 1989 bei der IG Metall zunächst als Gewerkschaftssekretärin und von 2004 bis 2016 als Zweite Bevollmächtigte. Sie hat gemeinsam mit Detlef Kunkel den Trend in der Mitgliederentwicklung umgedreht und das betriebliche Netzwerk aus 700 Vertrauensleuten, 300 Betriebsräten und 30 Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) ausgebaut.

Kernthema wird auch unter dem neuen Führungsduo das Thema »Gute Arbeit« sein: Tarifpolitik und damit eng verknüpft gute Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitregelungen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen sollen. »Digitalisierung kann nicht

heißen, dass wir zu Sklaven von Arbeitgebern und Maschinen werden.«

Eva Stassek hat bei VW in Kassel Technische Zeichnerin gelernt und später dort auch im Schichtbetrieb gearbeitet. Sie weiß als Mutter eines Sohnes, wie wichtig Arbeitszeitregelungen sind, die es erlauben, Privat- und Berufsleben zu koordinieren.

An ihrer

Seite wird Garnet Alps jetzt ihre Aufgaben fortsetzen. Die Wirtschaftsingenieurin hat vorher in der IG Metall-Betriebsleitung in Hannover den Bereich Engineering und Angestellte betreut. Bereits als Studentin ist sie Mitglied in der IG Metall geworden, dank der Hochschularbeit der IG Metall in Braunschweig. Dort hatte sie »ein Schlüsselerlebnis« bei einer gemeinsamen Demo gegen Kultur- und Sozialabbau mit Vertrauensleuten und Betriebsräten von Volkswagen und Financial Services: »Der Schulterschluss zwischen Studierenden und Beschäftigten hat mich überzeugt, dass wir zusammen etwas bewegen können.«



Eva Stassek



Garnet Alps



Fotos: IG Metall

Neu gewählte Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Braunschweig (von links): Mathias Möreke (VW Braunschweig), Simone Mahler (VW FS AG), Mark Seeger (VW Braunschweig), Lutz Bertram (BMA), Olaf-Michael Seeliger (Bühler), Thilo Kondermann (Schimmel), Petra Reinheimer (VW FS AG), Hartmut Meine (Bezirksleiter IG Metall), Michael Steffens (Autohaus Rosier, früher Daimler), Eva Stassek (Erste Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig), Detlef Kunkel (bisheriger Erster Bevollmächtigter), Martin Grun (Zollern), Garnet Alps (Zweite Bevollmächtigte), Udo Vogel (MKN) und Ronald Owczarek (Siemens Braunschweig). Nicht im Bild: Uwe Fritsch (VW Braunschweig) und Waldmar Drosdzio (VW FS AG).

►TERMIN

Seniorenfahrt nach Bodenwerder

- **24. August 2016:** Tagesfahrt, Start um 7.30 Uhr vor dem Parkhaus gegenüber dem Gewerkschaftshaus in der Wilhelmstraße in Braunschweig. Mobilitätsbehinderte Mitglieder: geeignet für Rollator- und Rollstuhlfahrer.

- **Programm:** Münchhausmuseum, Schloss Corvey. Kaffeepause an der Weser.

- **Anmeldung:** Erhard Dierschke, Telefon 05331 467 67

►IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Tel.: 05551 98870-0,
📧 igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)



Fotos: privat

Klausur des Ortsjugendausschusses (OJA) vom 15. bis 16. April 2016 in Osterode am Harz.

»Wählt Eure Stimme in der IG Metall!«

Am 22. Juni werden die Mitglieder des Ortsjugendausschusses in Göttingen gewählt.

Alle vier Jahre werden die Gremien der IG Metall neu gewählt. Dazu gehört auch der Ortsjugendausschuss (OJA). Die nächste Wahl ist am 22. Juni in Göttingen (siehe Einladung rechts). »Nutzt die Gelegenheit und wählt Eure Stimme in der IG Metall«, ruft Jugendsekretärin Ellen Kleinert auf. »Die IG Metall-Jugend setzt sich erfolgreich für Euch ein.«

Nicht zuletzt auch auf Initiative der Jugend konnte die tarifliche Rege-

lung zur Übernahme nach der Ausbildung 2012 vereinbart werden. Die IG Metall hat mit vielen Unternehmen ausgehandelt, dass die Auszubilden-



» **Nicht nur reden, sondern machen ist unser Antrieb.** «

Ellen Kleinert,
Jugendsekretärin
IG Metall

den für ein Jahr garantiert übernommen werden. Mit der Bildungsteilzeit 2015 ist ein erster Schritt gelungen.

»Nicht nur reden, sondern machen ist unser Antrieb«, sagt Kleinert. »Des-halb haben wir Mitte April bei unserem OJA-Wochenende eigene Themen bearbeitet.« Ein zweites langes OJA-Wochenende wird es vom 23. bis 25. September geben.

Ein weiteres Thema werden die Wahlen der Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) sein, die bundesweit im Herbst 2016 starten werden.

Kleinert: »Wir werden im Herbst einen Empfang für alle neuen JAVis veranstalten.«

►EINLADUNG

Wahl der Ortsjugendausschusses (OJA)

Mittwoch, 22. Juni 2016, 17 Uhr:
Sitzungszimmer der IG Metall
(5. Stock) im DGB-Haus, Weender Landstraße 6, 37073 Göttingen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Berichte aus den Betrieben
3. Bericht des OJA-Leitungskollektivs
4. Wahlen:
 - Wahl einer Wahlkommission
 - Wahl von neun Mitgliedern für den Ortsjugendausschuss (davon mindestens zwei Frauen).
5. Themen der IG Metall Jugend:
 - Arbeitsplanung 2016
6. Grillabend

Wichtig! Bitte melde uns formlos bis zum 17. Juni 2016 Deine Teilnahme oder Absage per E-Mail an:

📧 ellen.kleinert@igmetall.de

Wenn Du noch Fragen hast, ruf mich einfach an: 0160 533 12 14.

Herzliche Grüße

Ellen Kleinert, Jugendsekretärin,
IG Metall Süd-Niedersachsen Harz

OJA-Leitungskollektiv

Maurice, Andy, Kathleen, André



Was macht der OJA?

Im Ortsjugendausschuss (OJA) treffen sich alle Azubis, JAVis, Studierenden, Schüler oder erwerbslosen Mitglieder der IG Metall, um sich auszutauschen oder zu informieren. Im OJA werden betriebliche, politische Themen, aber auch allgemeine Probleme besprochen. Die Mitglieder planen Aktionen und führen sie durch. Die Akteurinnen und Akteure setzen sich für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in den Betrieben ein und streiten weiter für die unbefristete Übernahme der Auslerner. Im OJA wird auch festgelegt, was die IG Metall Jugend in Süd-Niedersachsen-Harz bewegt.

📧 igmetall-snh.de

→ **Gruppen/Gremien/Jugend**

Wir sind im Ortsjugendausschuss (OJA) aktiv, weil...



» ...man nur zusammen gesellschaftliche Fragestellungen angehen und einen Wandel zum Positiven bewirken kann.

Nur mit Worten ändert sich gar nichts, ohne Dialog ist aber fraglich, ob man mit seinen Projekten wirklich etwas erreichen kann. «

Frauke Vermeulen,
Studentin in Clausthal-Zellerfeld



» ...es mir Spaß macht, meine Interessen als Arbeitnehmer zusammen mit anderen Jugendlichen aus

der Gegend in Aktionen und Diskussionen zu stärken. Besonders die Kreativität und Dynamik dieser jungen Runde bringt mir sehr viel Freude. «

Robin Sebesse,
Bosch Göttingen



» ...dort immer jemand ein offenes Ohr für meine Probleme hat und ich mich gleichermaßen auch für meine Kollegin-

nen und Kollegen einsetzen kann. Toll ist auch die Möglichkeit, sich mit Jugendlichen aus anderen Betrieben auszutauschen. «

Sophia Wraage,
Sartorius Göttingen

IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Tel.: 05151 936 68-0,
Alfeld-Hameln-Hildesheim.de
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)



Foto: Annette Vogelsang

Ringens um das Entgeltniveau trotz Leiharbeit und Werkverträgen (von links): Kurt Becker (Betriebsratsvorsitzender), Andreas Altrogge (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Björn Jung, Thomas Umlauf und Johann Enzi.

Einen Sanierungstarifvertrag abgewendet

Betriebsräte bei Knippschild nehmen die Bedingungen der Werkverträge unter die Lupe.

In den Hallen bei Knippschild hängt der Schweißrauch in der Luft. Die Fachkräfte des Stahlmaschinenbauers fertigen im Drei-Schichtbetrieb Schweißkonstruktionen nach Maß. Immer wieder müssen tonnenschwere Teile bewegt werden. »Das hält man kaum bis zur Rente aus«, erzählt Betriebsratsvorsitzender Kurt Becker, 58.

»Für zwei Kollegen, beide Ende fünfzig, konnten wir nach einer Krebserkrankung Arbeitsplätze einrichten.« Finanziert werden diese Arbeitsplätze teilweise durch die Rentenkasse im Rahmen der Wiedereingliederung. Dafür mussten sich die Betriebsräte konsequent einsetzen. »Unsere Geschäftsleitung setzt in erster Linie den Rotstift bei den Beschäftigten an, statt den Vertrieb zu verbessern und faire Entgelte zu zahlen.«

Obwohl die Auftragsbücher prall gefüllt sind, sei die Rendite seit 2014 zu gering. Deshalb wollte die Geschäftsleitung mit der IG Metall einen Sanierungstarifvertrag aushandeln. Der Betriebsrat hat daraufhin gemeinsam mit der IG Metall die Hamburger Unternehmensberatung SCI beauftragt, ein Wirtschaftsgutachten zu er-

stellen. Becker: »Deutlich wurde, dass nicht die Personalkosten das Problem sind, sondern die Preispolitik.« In vielen Gesprächen konnte der Betriebsrat Ende 2015 die Streichung des Weihnachtsgelds verhindern. »Doch das Ringen um faire Entgelte und gute Arbeitsbedingungen bleibt im Mittelpunkt unserer Arbeit«, berichtet Becker.

Geschäftsführer Andreas Eder und Dirk Vogt senken auf verschiedenen Ebenen das Entgeltniveau. Sie beschäftigen Leiharbeiter und vergeben Werkverträge. Polnische Arbeiter wohnen auf dem Firmengelände in einem Privathaus, das für diesen Zweck erworben wurde. Beschäftigte eines tschechischen Unternehmens arbeiten in der Produktion.

Die Arbeiter sind abgeschottet von den Knippschild-Beschäftigten. Der Betriebsrat kann die Verträge mit den Werkunternehmen einsehen. »Dort sind die Stundenentgelte jedoch nicht aufgeführt.« Kontakt zu den Beschäftigten dürfen die Betriebsräte nicht aufnehmen. Immerhin zahlt das Unternehmen die Schutzbrillen und stellt teilweise die Maschinen zur Ver-

fügung. »Doch das Thema Arbeitssicherheit muss in jedem Fall überprüft werden.«

Die Betriebsräte haben bei Werkverträgen keine Mitbestimmung. Sie fordern aber eine verbindliche Aussage über die Auswirkungen für die Beschäftigten. Zudem sind sie im Gespräch mit der IG Metall, die seit 2014 eine bundesweite Kampagne für gleiche Rechte und gleiche Entgelte für Beschäftigte in Werkverträgen gestartet hat, um den Missbrauch weiter einzuschränken.

Damit der Fachkräftebedarf und damit die Beschäftigung künftig gesichert wird, fordern die Betriebsräte jedes Jahr erfolgreich die Übernahme der Auszubildenden. »Wir müssen intern unser Wissen sichern, denn in den nächsten Jahren werden etliche Kollegen in Rente gehen«, betont Becker. »Wir können uns nur mit Qualitätsarbeit gegenüber der Konkurrenz behaupten. Das sollte die Geschäftsleitung nicht vergessen.«

Mehr Informationen zu Werkverträgen:

fokus.werkvertraege.de
→ igmetall-kampagne

FIRMPROFIL

Knippschild Stahlmaschinenbau

- **Historie:** Die Gustav Knippschild GmbH wurde 1966 in Lerbeck (Westfalen) gegründet und 1969 nach Rinteln verlegt.
- **Zuliefererbetrieb:** Stahlbauteile, Schweißkonstruktionen bis zu einem Gesamtgewicht von 35 Tonnen für verschiedene Branchen.
- **Beschäftigte:** 94, davon 3 Auszubildende.
- **Leiharbeiter:** 3
- **Werkverträge:** Rund 45 Beschäftigte (Polen/Tschechen).
- **Mitbestimmung:** Haustarifvertrag mit Anerkennung des Flächentarifvertrags der Metallindustrie.
- **Betriebsräte:** 5

MEINUNG



Foto: Heiko Stumpe

Mike Wasner,
Gewerkschafts-
sekretär
IG Metall

» Seit mehr als zwei Jahren warten die Beschäftigten auf das versprochene Gesetz gegen den Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit. Die Politik muss den Koalitionsvertrag endlich umsetzen.

Die IG Metall fordert eine klare Abgrenzung von Leiharbeit und Werkverträgen. Wenn sich Werkverträge nicht verhindern lassen, dann soll die Haftung geändert werden: Wer Subunternehmen beauftragt, muss dafür sorgen, dass diese sich an geltende Gesetze und Tarifverträge halten.

Zudem soll die Mitbestimmung ausgeweitet werden, damit die Betriebsräte mehr Rechte bekommen. <<

Geschäftsführung und Ortsvorstand neu gewählt

Am 16. April hat die Delegiertenversammlung Dirk Schulze zum Ersten Bevollmächtigten, Pia Pachauer zur Zweiten Bevollmächtigten und Sa-

scha Dudzik zum neuen Kassierer gewählt. Gemeinsam bilden sie die neue Geschäftsführung der IG Metall Hannover. Außerdem wurde der neue Ortsvorstand gewählt. Ihm gehören an: Regina Bardt (VWN), Sven Dedden (Daimler Logistik Center), Stefan Drechsler (Aventics), Kai Eisenblätter (MTU), Nicola Lopopolo (Renk), Andreas Matthias (VWN), Sandra Milder (IG Metall Jugend), Bertina Murkovic (VWN), Monika Nordmeyer (Johnson Con-

trols), Thomas Sendrowski (VWN), Jens Schäfer (Wabco), Jens Thäder (Federal Mogul), Frank Wiese (Siemens), Ingo Winterberg (Vodafone) und Thomas Zwiebler (VWN).

Eine Herausforderung für die nächsten Jahre ist die weitere Stabilisierung der Mitgliedersituation. Hierzu sollen unter anderem verbesserte Angebote für Angestellte geschaffen, in mehr Betrieben die Tarifbindung durchgesetzt und die Mitgliederbindung verbessert werden.



Foto: Jelca Kollatsch

Die neue Geschäftsführung der IG Metall Hannover: Sascha Dudzik, Dirk Schulze, Pia Pachauer (v. l.).

1. Mai 2016

Wieder einmal war die IG Metall Hannover am 1. Mai stark vertreten – nicht nur im Demonstrationszug, sondern auch auf der großen Bühne auf dem Trammplatz. Die Jugend der IG Metall Hannover knöpfte sich das Thema Industrie 4.0 vor, und Jens Schäfer, Betriebsratsvorsitzender von Wabco, traf den richtigen Ton zu unserer Tarifaueinensetzung in der Metall- und Elektroindustrie. Allen Beteiligten sei auf diesem Weg noch einmal für die Teilnahme am 1. Mai gedankt.



Foto: IG Metall



Foto: IG Metall



Foto: IG Metall

Für mehr Vernetzung – Kick-off zum AngestelltenForum

Unter dem Motto »Lass' uns reden« fand am 19. April im Ernst-Winter-Saal auf dem alten Hanomag-Gelände der Kick-off zum Angestelltenforum statt.

Über 80 Kolleginnen und Kollegen diskutierten gemeinsam über die Arbeitssituation von indirekt Beschäftigten. Auch Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, war angereist. In ihrem Input berichtete sie von den aktuellen Herausforderungen. Neben mobilem Arbeiten und flexiblen Arbeitszeiten sprach sie über Bezahlung und zunehmenden Leistungsdruck. Daran knüpften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend in Austauschrunden an. Sie berichteten von ihren eigenen Erfahrungen.

»Sehr schnell hat sich gezeigt«, so Susanne Heyn von der IG Metall Hannover, »dass es großen Diskussions- und Handlungsbedarf gibt. Auch die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Office-Berufen müssen verbessert werden. Dies wer-



Foto: Jelca Kollatsch

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kick-Offs in angeregter Diskussion.

den wir gemeinsam voranbringen.« Friedhelm Teichmann von Aventics berichtete über den Einsatz einer Wanderstelltafel als einfaches Mittel zur Einbindung von Beschäftigten in die Arbeit des Betriebsrats.

Holger Schott von Wabco erzählte von seinem Weg in die IG Metall und kam zu dem Schluss: »Veränderungen gemeinsam anzugehen und dann kollektive Lösungen zu verhandeln, ist viel besser, als allein

für seine Forderungen einzustehen. Ich finde, dass die IG Metall auch für Beschäftigte aus den Büros die richtige Organisation ist.«

Die neuen Begegnungen und lebhaften Diskussionen sollen zukünftig in Form des Angestelltenforums als überbetriebliche Plattform intensiviert werden.

Bei Interesse informiert Susanne Heyn:

Susanne.Heyn@igmetall.de

Impressionen der Tariffbewegung 2016



Foto: Marta Krajniovic

2. Mai, Warnstreik in Laatzen



Foto: Jelca Kollatsch

4. Mai, Warnstreik in Linden



Foto: Marta Krajniovic

11. Mai, Warnstreik in Stöcken



Foto: Jelca Kollatsch

11. Mai, Beschäftigte von VWN



Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Nienburg-Stadthagen (von links): Oliver Knake (KMH, Bassum), Ralf Meier (Fränkische Rohrwerke, Bückeburg), Marius Hehlmann (Schöma, Diepholz), Horst Fischer (Lühr Filter, Stadthagen), Stefanie Wilke (Wagenfelder Spinnerei), Antonius Thölken (Boge Elastmetall, Damme), Martin Krügel (Faurecia, Stadthagen), Oliver Winkler (Fränkische Rohrwerke, Bückeburg), Heike Lange (Bremskerl, Leeseringen), Roland Schnabel (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter, ZF, Dielingen), Thorsten Gröger (Erster Bevollmächtigter, IG Metall) und Stefan Brandt (ZF, Dielingen). Nicht im Bild: Alena Tumanov (ZF, Diepholz).

Regionale Akteurinnen und Akteure der IG Metall

Im Ortsvorstand wurden fünf der dreizehn Mitglieder neu gewählt.

In diesem Jahr haben die Delegierten in den 155 Geschäftsstellen der IG Metall bundesweit unter anderem die Ortsvorstände neu gewählt. In der Geschäftsstelle Nienburg-Stadthagen

wurden Thorsten Gröger als Erster Bevollmächtigter und Roland Schnabel als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Zudem wurden elf be-

triebliche Kolleginnen und Kollegen in den Ortsvorstand gewählt, davon fünf Neue: Marius Hehlmann, Martin Krügel, Alena Tumanov, Stefanie Wilke und Oliver Winkler. »Der

Ortsvorstand gestaltet die örtliche Gewerkschaftsarbeit. Deshalb achten wir immer auf eine ausgewogene Besetzung, um die betriebliche Struktur widerzuspiegeln«, sagt Thorsten Gröger. »Außerdem haben wir eine gute Mischung in der Altersstruktur, so dass wir auch Zukunftsthemen besetzen können«, ergänzt Schnabel.

Ein Erfolg der letzten vierjährigen Wahlperiode sind steigende Mitgliederzahlen um drei Prozent in den Betrieben. Gröger: »Im Fokus wird die Mitgliederentwicklung bleiben, denn nur mit vielen Mitgliedern können wir die Durchsetzungskraft der IG Metall stärken und die Herausforderungen der Zukunft wie die Digitalisierung und die Demografie meistern.«

Fließender Übergang bei den Fränkischen Rohrwerken

Oliver Winkler, 48, ist seit 22 Jahren im Betriebsrat der Fränkischen Rohrwerke in Bückeburg und seit zehn Jahren stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

Betriebsratsvorsitzender Ralf Meier geht in drei Jahren in Rente, deshalb gestalten beide einen fließenden Übergang. So sind sie auch gemeinsam im Ortsvorstand. Winkler



Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Oliver Winkler

will seine langjährigen Erfahrungen als Betriebsrat und Lagerlogistiker (26 Jahre) in die Gewerkschaftsarbeit einfließen lassen. »Ich brauche die In-

formationen aus dem Ortsvorstand auch für meine Betriebsratsarbeit«, erzählt Winkler. Der Fußballer setzt auf Mannschaftsgeist. »Nur gemeinsam können wir erfolgreich handeln.« Dafür qualifiziert sich Winkler regelmäßig. Er ist zudem als ehrenamtlicher Referent für die IG Metall im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz im Einsatz.

Klein- und Mittelbetrieb im Fokus



Betriebsratsvorsitzende Stefanie Wilke

Stefanie Wilke, 37, arbeitet seit 20 Jahren in der Wagenfelder Spinnerei. Seit 2000 ist sie in der IG Metall. Zwei Jahre später wurde die Bürokauffrau als Betriebsrätin gewählt, und seit 2014 ist sie Vorsitzende. Dieses Jahr wurde die Wagenfelderin erstmals in den Ortsvorstand der IG Metall gewählt. Gemeinsam mit Heike Lange von Bremskerl engagiert sie sich für die

Kolleginnen und Kollegen aus der Textilbranche: »Ich will mich für die betrieblichen Belange, aber auch für bessere Arbeitsbedingungen vor allem in den Klein- und Mittelbetrieben einsetzen, damit auch dort die Menschen nicht zu kurz kommen.«

Ende 2016 läuft der Haustarif bei der Wagenfelder Spinnerei aus. »Dann müssen wir uns wieder gemeinsam für einen guten Abschluss einsetzen«, meint Wilke. »Deshalb ist der Organisationsgrad enorm wichtig und bleibt immer ein Schwerpunkt der Betriebsratsarbeit.«

Steckenpferd bleibt die Jugend



Betriebsrätin Alena Tumanov

Alena Tumanov, 26, hat bei ZF Zerspanungsmechanikerin gelernt und danach in der Abendschule die Technikerin gemacht. Obwohl sie Drei-Schicht bei ZF in Diepholz arbeitet, engagierte sie sich von 2011 bis 2014 als Jugend- und Auszubildendenvertreterin und ist seit 2009 im Ortsjugendausschuss aktiv. »Angefangen hat alles beim Jugendak-

tionstag der IG Metall in Frankfurt.« Seitdem will sie sich sowohl politisch als auch betrieblich für Jugendthemen einsetzen.

Tumanov wurde erstmals in den Ortsvorstand gewählt. »Die Jugendthemen sind mein Steckenpferd und werden weiter ein Schwerpunkt meines Engagements bleiben.«

Außerdem will die Metallerin die Mitgliederwerbung im Zuge des Kulturwandels bei ZF verstärken. »Wir haben noch ein großes Potenzial an Kolleginnen und Kollegen, die wir ansprechen und überzeugen können.«

Wir für mehr – Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

5800 Metallerrinnen und Metaller aus 14 Betrieben aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück traten in den Warnstreik.

Auf die Metallerrinnen und Metaller in der Region Osnabrück ist Verlass. Mit fast 6000 Kolleginnen und Kollegen haben sie und die IG Metall Osnabrück eindrucksvoll die Tarifrunde begleitet und sich mit vielen Aktionen und bunten Transparenten eindrucksvoll eingemischt. Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung! Weitere Bilder von den Aktionen und Warnstreiks gibt es auf:

 igmetall-osnabrueck.de.



›TERMINE

Ausbildung geschafft – was nun?

Am 2. Juni findet um 18 Uhr die beliebte Informationsveranstaltung zum Thema Weiterbildung, Studium und Karrierechancen der IG Metall Osnabrück im Gewerkschaftshaus statt. Meister oder Master – was lohnt sich mehr? Diese und andere Fragen werden die Referenten Frank Gerdes vom IG Metall-Vorstand und Maik Neumann vom Hochschulinformationsbüro beantworten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung unter:

 osnabrueck@igmetall.de

OJA

7. Juni, 18 Uhr: Der Ortsjugendausschuss trifft sich wie immer am ersten Dienstag im Gewerkschaftshaus.

Vorankündigung: 125 Jahre IG Metall

2016 feiert die IG Metall ihren 125. Geburtstag. Für die IG Metall Osnabrück ist das ein Grund, innezuhalten und über das Vergangene nachzudenken, um dann in die Zukunft zu starten. Die IG Metall Osnabrück will gemeinsam mit Weggefährten,

Vertrauensleuten und Betriebsräten am 4. November in der Osnabrück-Halle diesen Geburtstag feiern. Die Mitglieder sollten sich den Termin vormerken und die nächsten Ausgaben der metallzeitung verfolgen. Dort gibt es weitere Informationen.

Beitrags- anpassungen

Die Beiträge in der Textilindustrie haben wir entsprechend der Tarifierhöhung zum 1. Juni um 2,4 Prozent angepasst. Auch die Beiträge der Leiharbeiter sowie in der Schrott-Recycling-Wirtschaft wurden angepasst.

Erfolgreiche Warnstreiks in Metall- und Elektroindustrie

In zwei Warnstreikwellen beteiligten sich insgesamt rund 9000 Metallern und Metaller unserer Geschäftsstelle.

Mit großem Einsatz und großartiger Beteiligung haben sich am 11. Mai mehr als 6000 Kolleginnen und Kollegen aus den Salzgitteraner und Peiner Betrieben an der Großkundgebung auf der »Kreuzung der Metallerinnen und Metaller« beteiligt.

Zu Beginn der Kundgebung wurde die offizielle Umbenennung der Kreuzung durch Mitglieder des

Rates der Stadt und der IG Metall im Rahmen der Schildenthüllung vollzogen. Von dieser bundesweit wohl einmaligen Straßenbenennung war auch Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, sichtlich beeindruckt. Kollege Urban war als Hauptredner zur Kundgebung eingeladen.

In der ersten Warnstreikwelle hatten sich bereits über 3000 Metallern und Metaller beteiligt und sind auf die Straße gegangen. Nachdem die ersten Aktionen betrieblich stattgefunden haben, hat die IG Metall SZ PE in der zweiten Welle zu einer gemeinsamen Aktion aufgerufen. Kolleginnen und Kollegen von Alstom, Bosch, Funktel, Magna, MAN, Meyer, PUT, SMAG, Stoll, Stratiforme und Voith beteiligten sich am Warnstreik. Hinzu kam die VW-Belegschaft, die im Rahmen einer Protestaktion mit dabei war. Zudem kam eine Solidaritätsdelegation



11. Mai: Hans-Jürgen Urban spricht bei der Kundgebung auf der »Kreuzung der Metallerinnen und Metaller« vor rund 6000 Warnstreikenden.



Nun ist es offiziell »unsere« Kreuzung: Ratsmitglieder und Metaller enthüllen das neue Schild.

der SZFG. Damit waren mehr als 6000 am 11. Mai zur Großkundgebung auf die Kreuzung der Metallerinnen und Metaller nach Watenstedt gezogen und haben mit dieser ausdrücklichen Botschaft ihre Meinung gezeigt, nämlich dass das bis dahin vorliegende Angebot nicht verhandelbar ist und die Arbeit der Menschen mit Füßen getreten wird.

»Wenn die Arbeitgeber keine Vernunft annehmen, sind wir auch bereit mit den Betrieben in einen 24-Stunden-Streik zu gehen«, erklärte Brigitte Runge, Geschäftsführerin der IG Metall SZ PE, auf der Kundgebung. Ob es dazu kommt/ gekommen ist, stand bei Redaktionsschluss der Lokalseite am 12. Mai noch nicht fest.



»TERMINE

Mitgliederversammlung Migrantinnen/Migranten zur Neuwahl des OMA

2. Juni, Beginn 16.30 Uhr, Foyer des Gewerkschaftshauses Salzgitter, Chemnitzer Str. 33

Mitgliederversammlung Frauen zur Neuwahl OFA

2. Juni, Beginn 16.30 Uhr, Sitzungszimmer des Gewerkschaftshauses Salzgitter, Chemnitzer Str. 33

Fest der Kulturen in Peine

4. Juni, 11 Uhr bis 14.30 Uhr
In der Peiner Innenstadt beteiligen sich zahlreiche Organisationen am Kulturfest. Der OMA der IG Metall SZ PE ist auch mit Infostand dabei.

Internationaler Tag der Arbeit – Zeit für mehr Solidarität!

Am 1. Mai gab es wieder Kundgebungen mit Familienfest in Salzgitter und auch in Peine. Das diesjährige Motto »Zeit für mehr Solidarität« zog sich inhaltlich durch alle Reden. Bei »Festtagswetter« sprachen als Mairedner Detlef Ahting (Landesbezirksleiter Verdi) in Salzgitter sowie Hubertus Heil (Bundestagsabgeordneter SPD) in Peine.



Maikundgebung vor dem Peiner Gewerkschaftshaus



Der Demozug in SZ trug viele Themen auf die Straße: Solidarität, Frieden, Gleichstellung, TTIP, Zukunft Stahlindustrie, Rentenniveau, Rassismus ...

►IMPRESSUM

IG Metall Halle-Dessau

Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle, Telefon 0345 135 89-0

Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340 87 14-0

☛ halle-dessau@igmetall.de, ☛ halle-dessau.igmetall.de

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat



Fotos: Jenny Oelise (6); Judo (3)

Mit Warnstreiks reagierten die Belegschaften vieler Betriebe der Region auf das zunächst mickrige Angebot der Arbeitgeber in der Tarifrunde 2016. Hier fotografische Eindrücke von KSB und ABB in Halle.

Warnstreik steht für Warnung

»Wir für mehr« lautet das Motto des fantasievollen Warnstreiks bei ABB Halle – Begegnungen vor dem Werktor

Warnstreik bei ABB in Halle. Das eingespielte Team der IG Metall Halle baut an diesem Maimontag vor dem Werksgelände mit geübten Handgriffen das rote IG Metall-Zelt auf, darunter Bierzeltgarnituren, weiße Stehtische, eine Mikrofonanlage. Kaffeekannen, Eis und weiße Zuckermäuse werden bereitgestellt.

»Wir kämpfen um einen gerechten Lohn«, lacht Halles IG Metall-Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe. »Die Schaummäuse stehen für unser Motto: Wir für Mehr.« Punkt 13 Uhr sticht an diesem 9. Mai fast die gesamte Belegschaft aus und zeigt Streikbereitschaft.

Mit ihr solidarisch auch die Kollegen von OTIS, Niederlassung Halle. Der stellvertretende ABB-Be-

triebsratsvorsitzende Steffen Hühne bekräftigt, dass die Forderung der IG Metall nach 5 Prozent mehr Lohn für die Metall- und Elektroindustrie gerechtfertigt ist. »Wir haben in den letzten Jahren gut gearbeitet und wollen jetzt auch etwas vom Kuchen abhaben«, betont er.

Almut Kapper-Leibe tritt an das Mikro. Sie fordert die Arbeitgeber auf, endlich konstruktiv mit der IG Metall zu verhandeln. »Tarifentgelt ist kein Luxusgut. Es geht um Gerechtigkeit. Die Uhr tickt. Die IG Metall ist auf weitere Warnstreiks vorbereitet!« Ihre mitreißende Rede wird von zustimmenden Pfiffen und Klatschen begleitet.

Danach ergreift DGB-Regionsvorsitzender Johannes Krause das



Betriebsrat Steffen Hühne von ABB: »Unsere Forderungen sind berechtigt.«

Wort: »Diese Warnstreiks sind mehr als ein Ritual, sie sind eine Errungenschaft unserer Gesellschaft und stehen für eine Warnung an die Arbeitgeber«, ruft er. Nach einer Stunde an der frischen Luft heißt es: Einstechen und an die Arbeitsplätze im Trafowerk zurückkehren. Die



KSB: Mögen unsere Hoffnungen nicht zerplatzen...

Pfeifen und Tröten bleiben vorerst in der Tasche. Vielleicht werden sie noch gebraucht.

An der bundesweiten Warnstreikwelle nahmen aus der Region folgende Betriebe teil: KSB, ABB und OTIS in Halle, MAHLE in Berga, MKM und nkt in Hettstedt.



Premiere bei der Gustav Wolf Drahtseilerei Nebra – ein Betriebsrat. Die Wahl unterstützte IG Metall-Sekretär Martin Donat (r.).

Aus den Betrieben der Region

+++ Die erste Betriebsratswahl bei der Firma Gustav Wolf Drahtseilerei Nebra ist erfolgreich verlaufen. Die große Mehrheit der Belegschaft wählte aus ihrer Mitte einen fünfköpfigen Betriebsrat. Sieben Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Die IG Metall hatte diese Betriebsratswahl aktiv begleitet. »Betriebsratswahlen haben komplizierte Wahlverfahren. Das wird besonders bei Erstwahlen deutlich«, sagt IG Metall-Sekretär Martin Donat. »Die IG Metall unterstützt dabei gern. Für uns gehört ein Betriebsrat zu einem modernen Betrieb ebenso dazu wie ein Internetanschluss.« Interessierte Beschäftigte in Betrieben ohne Betriebsrat können sich dazu an die IG Metall Halle-Dessau wenden, Telefon 0345 135 89-0.

+++ Erster Warnstreik überhaupt im April bei der Firma MAHLE Behr in Berga. Die Kolleginnen und Kollegen wählten vor zwei Jahren ihren ersten Betriebsrat und werden seit einem Jahr nach einem Tarifvertrag entlohnt.

Redaktionsschluss dieser Seite: 12. Mai 2016

Erster Warnstreik bei MAHLE Behr in Berga

